

# „Dienstleister des Gemeinwohls“

Vor zehn Jahren wurde KOWAB-Ost gegründet

**Strausberg (dkz)** Auf den Tag genau gestern vor zehn Jahren wurde die Kooperation Wasser und Abwasser Brandenburg Ost (KOWAB-Ost) gegründet. Auf einer Festveranstaltung im Domizil des Wasserverbands Strausberg-Erkner nannte WSE-Vorsteher Henner Haferkorn gestern vor zahlreichen Gästen (WSE) drei Ziele der Kooperation, zu der elf Wasser- und Abwasserzweckverbände bzw. Eigenbetriebe, drei kommunale GmbH sowie ein Wasser- und Bodenverband aus dem östlichen Brandenburg gehören. Einmal gehe es um die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Mitglieder. Das sei nötig, um zweitens die kommunale Position in der Wasserwirtschaft zu stärken. Drittes Ziel sei die Interessenvertretung gegenüber Dritten.

Haferkorn würdigte den breiten Erfahrungsaustausch, der in den zurückliegenden Jahren auf allen Ebenen zwischen den nunmehr 15 Mitgliedern stattfindet. Hilfreich seien dabei die verschiedenen Arbeitskreise zu bestimmten Bereichen. In dem Zusammenhang dankte er insbesondere den Leitern der Arbeitskreise für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Der WSE-Vorsteher verwies auf die Ergebnisse einer Kundenbefragung, bei der es „in puncto Kundenservice, Qualität des gelieferten Trinkwassers und Fachkompetenz

## Stichwort

### KOWAB-Ost

- Die KOWAB-Ost wurde vor zehn Jahren gegründet und zählt 15 Mitglieder. Es gibt 817 Mitarbeiter, dazu kommen 49 Azubis
- In dem gemeinsamen Gebiet leben rund 770 800 Einwohner.
- Es gibt dort 76 Wasserwerke, der Anschlussgrad liegt bei Trinkwasser bei 98,9 Prozent.
- Außerdem existieren 49 Kläranlagen, bei Abwasser beträgt der Anschlussgrad 90 Prozent.
- Die Bilanzsumme liegt bei fast zwei Milliarden Euro.

unserer Mitarbeiter“ ebenso Bestnoten gegeben hätte wie bei der „Einschätzung des kosteneffizienten, nachhaltigen Wirtschaftens“.

Landrat Gernot Schmidt machte deutlich, dass sich der Zusammenschluss auch für die Kunden lohne. Schließlich könnten im Verbund am Markt günstigere Preise ausgehandelt werden. Die Mitglieder des Kooperationsverbandes nannte er „Dienstleister des Gemeinwohls“. Ziel der Kooperation müsse es unter anderem sein, Fehler und Ausfallzeiten zu minimieren.